Kreisverwaltung Trier-Saarburg Trier, 26.02.2020
Geschäftsbereich III Abteilung: 10

INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0075/2020)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für den öffentlichen Personennahverkehr	02.03.2020	öffentlich

Umstellung des ÖPNV in den Verbandsgemeinden Trier-Land und Schweich (ÖPNV-Linienbündel Trierer-Land, Römische Weinstraße und Südeifel)

Die Situation in den Linienbündeln Trierer-Land und Römische Weinstraße weist folgenden aktuelle Entwicklungen auf:

A. Arbeitskampf

Für die kommenden Wochen wird seitens der Gewerkschaft ver.di ein Streik im privaten Busgewerbe nicht ausgeschlossen. Zu den Hintergründen führt ver.di in einer Pressemeldung vom 19.02.2020 folgendes aus:

Bereits seit fast einem Jahr ziehen sich die Tarifverhandlungen im privaten Verkehrsgewerbe Rheinland-Pfalz. Kernforderungen der rund 8.000 Beschäftigten sind unter anderem die so genannte Durchbezahlung der Dienste, ein dreizehntes Monatsgehalt, die Erhöhung des Urlaubsgeldes sowie die Erhöhung der Zuschläge für Nacht-, Feiertags- und Wochenendarbeit. Weiter wird die 5-Tage-Arbeitswoche und die Absenkung der Wochenarbeitszeit auf 38 Stunden gefordert. Ebenso wird ein Stundenlohn im Einstiegsgehalt von 17,00 € gefordert. Die Arbeitgeberseite bietet derzeit nur prozentuale Erhöhungen mit langer Laufzeit. Auch die Kreise, Städte und das Land sind mittelbar in den Tarifkonflikt als Bestellerin der Nahverkehrsleitung involviert. Hier ist das Hauptstreitthema die Refinanzierung der Tariferhöhungen.
Im Tarifgebiet befinden sich neben privaten Busunternehmen auch Betriebe der Speditionen, Logistik-Unternehmen sowie Betriebe aus dem Bereich Kurier-, Express- und Postdienstleistungen.

Sollte es zu den angekündigten Streiks kommen ist mit erheblichen Fahrtausfällen zu rechnen. In der Vergangenheit waren im Landkreis Trier-Saarburg von den Arbeitskämpfen insbesondere Verkehre der Moselbahn (Linienbündel Römische Weinstraße) und der RMV (Raum Hermeskeil und Konz – Saarburg) betroffen.

Es ist damit zu rechnen, dass es mit Abschluss eines Tarifvertrages zu erheblichen Kostensteigerungen kommen wird, die, sofern sie nicht über Fahrpreiserhöhungen abgefangen werden, von den öffentlichen Haushalten getragen werden müssen. Inwieweit geänderte tarifvertragliche Regelungen zur Arbeitszeit (38-Stundenwoche, 5

Tagewoche) zu einer Verschärfung der Situation beim Fahrpersonal führen ist noch nicht abschätzbar.

Ein Anspruch auf Übernahme von Taxikosten oder Ersatz für ausgefallene Arbeitszeit durch den Schulwegkostenträger besteht im Fall von Fahrtenausfällen in Folge eines Arbeitskampfes nicht.

B. Linienbündel Trier-Land

1) Anbindung Ralingen

a) Änderung des Linienverlaufswegs der 260

In Abstimmung mit dem SPNV-Nord wurde der Linienverlaufsweg auf Wunsch der Ortsgemeinden Ralingen, Minden und Mennigen so geändert, dass Ziel zukünftig Irrel ist. Hintergrund der Änderungswünsche ist die Tatsache, dass Irrel für diese Orte wichtiges Ziel für Einkäufe und Arztbesuche ist. Die historisch gewachsene Verbindung wird damit wiederhergestellt. Echternach und Luxembourg können weiterhin über einen Umstieg in Irrel erreicht werden

b) Fahrzeit

Die Fahrzeit zwischen Ralingen und Trier über Olk, Newel und Aach für die Line 260 konnte um 7 bzw. 8 min verkürzt werden und liegt nunmehr bei 37 bzw. 38 min und ist damit wieder deutlich an die Fahrzeit der 441 angenähert, die bei 34 min lag. Auch die Fahrzeitprofile der anderen Linien, die Ralingen aus dem Linienbündel Trierer-Land andienen, werden optimiert; ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

c) Wintersdorf

Der Umstieg aus der Linie 258 in Hohensonne in Richtung Trier wurde kontrolliert; die Busse der Linien 420 und 400 gewährleisteten einen zeitnahen Umstieg. Es waren in Hohensonne noch Sitzplätze in diesen Bussen vorhanden.

2) Unteres Sauertal

Aufgrund einer Eingabe werden wir die Umsteigesituation in Igel prüfen. Die gleichzeitig vorgeschlagene Ausweitung der Fahrten in den Abendstunden kann nicht isoliert im unteren Sauertal betrachtet werden, sondern muss ggf. für alle lokalen Hauptlinien geprüft werden.

Die Situation im Bus der Linie 282 im morgendlichen Schülerverkehr wurde durch Zählungen überprüft; die Besetzung lag bei 64 bis 82 Fahrgästen und damit innerhalb der vertraglich vereinbarten (reduzierten) Kapazität von 122 Plätzen.

C. Römische Weinstraße

Die Situation im Linienbündel „Römische Weinstraße“ hat sich deutlich entspannt; die Moselbahn ist in der Lage die vertraglich vereinbarten Leistungen zu erbringen. In den nächsten Monaten kann der VRT nunmehr eine Schwachstellenanalyse durchführen. Hierzu gehört z.B. die Überprüfung der Fahrzeitprofile und die Anbindung von Longuich.